



DRÜ DÖRFLI-ZYTIG



unter anderem mit folgenden Themen

Grusswort der Gemeindepräsidentin

Informationen aus der Gemeinde

Schulhandball: Ein schöner Erfolg für die Heimehusä-Girls

Interview mit einem Jäger



Impressum

Namentlich gezeichnete Artikel unterliegen der alleinigen Verantwortung der AutorInnen.

Fotos

Wenn nichts anders vermerkt ist, stammen die abgebildeten Fotos von Vreni Schertenleib oder von Michel Affolter.

Erscheinen

Nr. 14, 09. November 2022
erscheint zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Heimenhausen
Redaktionsteam:
Vreni Schertenleib
Nadine Leibundgut
Michel Affolter

Adresse

Gemeindeverwaltung
Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen
Telefon 062 961 85 00
redaktion@heimenhausen.ch

Abonnementspreise

Für die EinwohnerInnen
von Heimenhausen gratis,
für Auswärtige Fr. 10.– pro Jahr.

Druck und Weiterverarbeitung

Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4,
3360 Herzogenbuchsee

Auflage

600 Exemplare

Redaktionsschluss Nr. 15

30. April 2023

Inhalt

- **Grusswort der Gemeindepräsidentin**
- **Gemeindemitteilungen**
 - Einladung zur Gemeindeversammlung
 - Erteilte Baubewilligungen
 - Beitrag der AHV-Zweigstelle
 - Einladung zum Neujahrsapéro 2023
 - Winterdienst 2022/2023
 - Stellenausschreibung
 - Notfalltreffpunkt in der Gemeinde
- **Aktuell**
 - Freiwilligenarbeit
 - Anita Lüthi - Verabschiedung und Dank
 - Kinderhut
- **Schule Aare-Oenz**
Heimehusä-Girls - Schweizermeisterinnen im Schulhandball
- **Vereine/Gruppen**
 - Chrump-Fest
 - Bericht Seniorenreise
 - Gemeinnütziger Kreuzfeld-Verein
- **Historisches aus den 3 Dörfern**
Jeremias Gotthelf und die Familie Burkhalter
- **Interviews/Porträts**
Interview mit einem Jäger aus unserer Gemeinde
- **Kirche**
Evang.-reformiertes Pfarramt Nord
- **Babygalerie**
- **In eigener Sache**
Fotowettbewerb

Heimehuser Weihnachtsmärkt

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN

CLAUDIA STEFFEN



Liebe Leserin, lieber Leser

Ein sehr heisser, zu trockener Sommer und ein angenehmer Spätsommer neigen sich dem Ende zu. Ein Jahr, in dem sich die Ereignisse überschlagen haben. Ist die Welt um uns herum leider immer noch nicht so friedvoll, wie wir es uns wünschen würden. Der Krieg in der Ukraine und zusammenhängend die steigenden Energiekosten bereiten nicht nur den Privaten Sorgen. Hoffen wir nun, dass es rund um das Coronavirus weiterhin ruhig bleibt.

Konnten wir doch bereits wieder längere Zeit dem gewohnten Alltag nachgehen.

So konnten wir die Bundesfeier mit knapp 200 Anwesenden durchführen. An dieser Stelle vielen Dank an die Schützengesellschaft Heimenhausen und die Festrednerin Christine Fahrni. Die Seniorenreise, von Mittwoch, 31. August, hat die Seniorinnen und Senioren in das Restaurant Horben in Beinwil, geführt. Die Mädchen der 5., jetzt 6. Klasse, der Schule Aare-Oenz sind im Schülerhandball Schweizermeister geworden, mehr dazu auf den folgenden Seiten. Das Restaurant Chrump hat ein Jubiläum mit dem «Chrumpfest» gefeiert, kurzer Bericht und Fotos in dieser Ausgabe.

Wir haben die Rain- und die Walliswilstrasse saniert. Etliche private Baubewilligungen sind für den Ersatz der bestehenden Heizung mit einer Wärmepumpe erstellt worden.

Ja, der Herbst ist eingezogen und hat neben der Farbenpracht auch den lang ersehnten Regen und die kühlere Luft gebracht.

Wieder erwarten Sie verschiedene Anlässe: Am Mittwoch, 23. November, findet die Gemeindeversammlung mit dem Budget 2023 und den Gemeinderat Ersatzwahlen statt. Vielen Dank an die abtretende Gemeinderätin Anita Lüthi. Wir werden sie gebührend an der Gemeindeversammlung verabschieden. Auch im November ist die Jungbürgerfeier. Die Seniorenweihnacht findet am Mittwoch, 7. Dezember, statt. Die Gruppe Wiehnachtsmärit wird uns mit dem Wiehnachtsmärit Freitag, 25. November, auf Weihnachten einstimmen und der Gemeinnützige Kreuzfeld-Verein wird mit der Organisation der Adventsfenster für eine vorweihnachtliche, wärmende Stimmung sorgen. Und wenn alles gut läuft, findet das Neujahrsapéro am 6. Januar 2023 statt.

Unter anderem finden Sie in dieser Ausgabe eine Vielfalt von Berichten:

Informationen aus der Gemeinde, Mitteilungen vom Gemeinnützigem Kreuzfeld-Verein. Wie oben erwähnt von der Schule Aare-Oenz, der Kirchgemeinde und im historischen Teil, ein Bericht zu Jeremias Gotthelf und der Familie Burkhalter. Dann ein Interview mit R. Lehmann zur Aufgabe der Jäger.

Ich wünsche Ihnen noch farbenprächtige Herbsttage mit wärmenden Sonnenstrahlen und viel Spass beim Lesen.

Die Gemeindepräsidentin
Claudia Steffen

Einladung zur Gemeindeversammlung

Sehr geehrte Stimmbürgerin, sehr geehrter Stimmbürger

Sie sind herzlich eingeladen, an der Gemeindeversammlung vom **Mittwoch, 23. November 2022, 20.00 Uhr**, in der Aula des Schulhauses Kreuzfeld, Heimenhausen, teilzunehmen.

Gemäss Publikation im Anzeiger Oberaargau West werden den Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Heimenhausen folgende Geschäfte zur Beschlussfassung unterbreitet:

TRAKTANDEN

1. **Finanzen**; Budget 2023 – Beratung und Beschluss
2. **Wahlen**; Ersatzwahl eines Gemeinderatsmitgliedes
3. **Verschiedenes**

Auflage

Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Gemeindeverwaltung Heimenhausen, Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen, zur Einsicht auf.

Rechtsmittel

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlangelegenheiten 10 Tagen) nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Oberaargau, Schloss, Städtli 26, 3380 Wangen a.A., einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflege VRPG).

Stimmrecht

Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner ab 18 Jahren, die seit mindestens drei Monaten Wohnsitz in der Gemeinde Heimenhausen haben.

Auch nicht stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen.

Heimenhausen, 11. Oktober 2022

DER GEMEINDERAT

2. Erteilte Baubewilligungen

In der Zeit vom 1. Mai 2022 bis 30. September 2022 wurden vom Gemeinderat folgende Baubewilligungen erteilt:

Datum	Lagebezeichnung	Bauvorhaben	Bauherrschaft
02.05.2022	Heimenhausen Berkenstrasse 22	Ersatz Schwimmbassin, Häuschen, Schwimmbad- wärmepumpe	Gygax Klaus + Silvia Berkenstrasse 22 3373 Heimenhausen
16.05.2022	Röthenbach Schmiedeweg 6	Einbau Geschäfts- und Büroraum / Einbau Dachfenster	Herzig Michael + Gabriela Schmiedeweg 6 3373 Röthenbach
04.07.2022	Heimenhausen Riedgasse 8A	Erstellen einer Wind- / Wetter- schutzverglasung und Terrassenüberdachung	Schmid Fritz + Huber Anna Elisabeth Riedgasse 8A 3373 Heimenhausen
05.07.2022	Heimenhausen Dorfstrasse 28	Ersatz Dacheindeckung mit Ziegel	Wyss Hansjörg Dorfstrasse 28 3373 Heimenhausen
31.07.2022	Röthenbach Gässli 3	Ersatz Öl-Heizung durch ausssen aufgestellte Luft/ Wasser-Wärmepumpe	Imfeld Hans Peter + Maja Gässli 3 3373 Röthenbach
03.08.2022	Wanzwil Lagerstrasse 72	Neubau Einfamilienhaus mit angebauter Doppelgarage	Baugesellschaft Oenzbergstrasse c/o Danioth Generalbau AG Biblisweg 21 3360 Herzogenbuchsee
03.08.2022	Wanzwil Lagerstrasse 73	Neubau Einfamilienhaus mit angebautem Carport und Geräteraum	Baugesellschaft Oenzbergstrasse c/o Danioth Generalbau AG Biblisweg 21 3360 Herzogenbuchsee
10.08.2022	Heimenhausen Juraweg 1	Einbau Fassadenkamin ICS Edelstahl und Schwedenofen	Bühler Reto Juraweg 1 3373 Heimenhausen
16.08.2022	Heimenhausen Dorfstrasse 3	Einbau Wohnung in Dachgeschoss, Neubau PV- Indachanlage	Wüthrich Walter + Brigitte Margritliweg 54 4586 Kyburg-Buchegg
19.09.2022	Röthenbach Halteweg 2	Ersatz der Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Einbau Klimaanlage in Büro	Auto Staub AG Halteweg 2 3373 Röthenbach
26.09.2022	Heimenhausen Rainstrasse 1	Ausbau Dachgeschoss zu Wohnraum, Einbau Glasfront in Fassade OG und DG, Einbau PV-Anlage	Käser David + Torriani Käser Romilda Rainstrasse 1 3373 Heimenhausen

3. Beitrag der AHV-Zweigstelle

AHV-Zweigstelle

Krankheits- und Behinderungskosten zur Ergänzungsleistung

Für die Zeit, in der eine versicherte Person Anspruch auf eine Ergänzungsleistung zur AHV/IV hat, können Krankheitskosten rückvergütet werden. Die Kosten können nur dann vergütet werden, wenn sie nicht bereits durch eine Versicherung (Krankenkasse, Unfall, Haftpflicht oder IV usw.) gedeckt sind. Die Belege müssen innert 15 Monaten seit der Rechnungsstellung bei der zuständigen AHV-Zweigstelle eingereicht werden.

Welche Krankheits- und Behinderungskosten werden übernommen?

Zusätzlich zu den jährlichen Ergänzungsleistungen können Sie sich folgende Kosten rückerstatten lassen:

- Kostenbeteiligung der Krankenkasse aus der obligatorischen Krankenversicherung (Selbstbehalt und Franchise) bis zum Betrag von jährlich CHF 1'000.00
- Zahnärztliche Behandlung (einfache, wirtschaftliche und zweckmässige Behandlung)
- Hilfe im Haushalt (Spitex)
- Pflege und Betreuung zu Hause sowie in Tagesstrukturen
- Mehrkosten für lebensnotwendige Diät (muss von einem Arzt verschrieben werden)
- Transport zur nächstgelegenen Behandlungsstelle
- Kosten für Hilfsmittel
- Ärztlich angeordnete Bade- und Erholungskuren

Auszug aus Ihrem AHV-Konto (IK)

Individuelles Konto

Auf dem **individuellen Konto (IK)** werden alle **Einkommen, Beitragszeiten** sowie **Betreuungsgutschriften** aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Versicherungsleistungen. Einkommen des laufenden Jahres sind erst auf dem Kontoauszug des folgenden Jahres vermerkt.

Jede AHV-Ausgleichskasse führt ein IK auf den Namen der versicherten Person, für die bei dieser AHV-Ausgleichskasse jemals Einkommen abgerechnet wurde. Die Nummern der Ausgleichskassen, die für eine versicherte Person ein AHV-Beitragskonto (individuelles Konto, IK) führen, sind unter www.ahv-iv.info oder bei den AHV-Ausgleichskassen in Erfahrung zu bringen.

Eine versicherte Person kann jederzeit schriftlich oder via www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info unter Angabe der Versichertennummer und der Postadresse einen Auszug aus ihrem IK verlangen. Die Kontoauszüge sind **kostenlos**.

Der Kontoauszug wird nur an die versicherte Person, ihren gesetzlichen Vertreter oder einem von ihr bevollmächtigten Anwalt abgegeben. Sollte eine andere bevollmächtigte Drittperson einen Kontoauszug verlangen, wird dieser aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nur an die versicherte Person zugestellt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der AHV-Zweigstelle Heimenhausen oder online unter www.akbern.ch

4. Einladung zum Neujahrsapéro 2023

Im neuen Jahr wird am 6. Januar das traditionelle Neujahrsapéro im Park des Gemeindehauses wieder stattfinden.

Die Einwohnerinnen und Einwohner sind ab 17.00 Uhr herzlich eingeladen, mit uns auf das neue Jahr anzustossen.

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein Stück
Drei-Königs-Kuchen.
Mit etwas Glück gewinnen Sie einen schönen Preis.



5. Winterdienst 2022/2023



Die einwandfreie Schneeräumung kann nur gewährleistet werden, wenn öffentliche Strassen und Plätze nicht belegt sind.

Damit der Winterdienst der Gemeinde Heimenhausen reibungslos abläuft, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

- Schneiden Sie Ihre Sträucher und Bäume so zurück, dass diese nicht in den Verkehrsraum hineinragen. Auch dann nicht, wenn Nassschnee darauf liegt.
- Parkieren Sie Ihre Autos auf den privaten Vor-/Parkplätzen und nicht auf der Strasse. Parkierte Autos im öffentlichen Raum behindern die Räumungsarbeiten massiv. Die Gemeinde lehnt jede Haftung für entstehende Schäden ab.

Insbesondere bei grossen Schneemengen muss auch die Zufahrt für die Rettungsdienste gewährleistet sein.
- Die privaten Grundeigentümer sind verpflichtet, die Schneemaden, welche durch die Räumungsfahrzeuge entstehen, selber wegzuschaukeln.
- Bei Schneeräumungen privater Plätze und Eingängen ist es nicht gestattet, den Schnee auf öffentlichen Strassen oder Plätzen zu deponieren.

Im Sinne eines ökologischen Winterdienstes werden Auftaumittel nur an exponierten Stellen eingesetzt, bei denen die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gefährdet ist.

Bei den Sammelstellen für Glas, Alu, Blech, Altkleider und Altöl wird kein Winterdienst betrieben. Bei Schnee und Eis ist die notwendige Sorgfalt zu beachten. Bei Unfällen lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

Bitte beachten Sie, dass es unmöglich ist, sämtliche Strassen und Gehwege gleichzeitig von Schnee und Eis zu befreien. In erster Priorität werden die Schulwege und Strassen mit Busverbindungen vom Schnee befreit.

Wir bitten daher um das nötige Verständnis.

Gemeindewerkhof und Gemeinderat



Heimenhausen, eine attraktive, ländliche Gemeinde im Oberaargau unweit von Herzogenbuchsee und Langenthal. Die Gemeindeverwaltung erbringt ihre Dienstleistungen für rund 1'200 Einwohner/innen.

Unser aufgestelltes Team braucht Verstärkung. Deshalb suchen wir per **1. Januar 2023 oder nach Vereinbarung** ein/e

Verwaltungsangestellte/r 40 %

HAUPTAUFGABEN

- Zuständig für das Steuerbüro und die amtliche Bewertung
- Mithilfe/Führung Finanzbuchhaltung Schule
- Betreuung und Verarbeitung der Anmeldungen für die Tagesschule (kiBon)
- Bereitschaft zur Teilnahme an Abendsitzungen inkl. Protokollführung
- Mithilfe am Schalter und Telefon
- Weitere in der Gemeindeverwaltung anfallende und zugewiesene Arbeiten

ANFORDERUNGEN

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung mit Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung
- Gute EDV-Kenntnisse (Office, DIALOG, Nesko Frontend, kiBon)
- Selbständige, zuverlässige und exakte Arbeitsweise
- Freundliches Auftreten und gute Kommunikationsfähigkeiten

IHRE ZUKUNFT

- Selbständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem kleinen und motivierten Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Möglichkeit zur Weiterbildung

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am **15. November 2022** an die Gemeindeverwaltung Heimenhausen, „Stellenbewerbung“, Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen oder an bruno.zimmermann@heimenhausen.ch.

Gemeindeverwalter Bruno Zimmermann (Tel. 062 961 85 02) beantwortet gerne Ihre Fragen.



Gemeindeverwaltung
Heimenhausen
Dorfstrasse 20
3373 Heimenhausen

062 961 85 00
www.heimenhausen.ch

Notfalltreffpunkt in der Gemeinde – aktueller denn je!

Um bei Katastrophen und in Notlagen die Sicherheit für die Bevölkerung zu erhöhen, richtet der Kanton Bern seit 2021 schrittweise Notfalltreffpunkte (NTP) ein. Im Ereignisfall nehmen die Gemeinden diese in Betrieb. Die NTP stehen danach der Bevölkerung als Anlauf- und Informationsstellen zur Verfügung.

Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall

In Katastrophen und in Notlagen, wie beispielsweise einem Erdbeben, einem schweren Unwetter oder einem längerdauernden Stromausfall, ist es möglich, dass auch Telefon und Internet ausfallen. Um die Auswirkungen für die Gesellschaft zu reduzieren, hat der Kanton Bern in enger Zusammenarbeit mit acht Berner Gemeinden ein kantonales Konzept «Notfalltreffpunkte» (NTP) erarbeitet. Dieses lehnt sich an ein bereits bestehendes Konzept der Kantone Aargau und Solothurn und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) an. Notfalltreffpunkte sind in Katastrophen und in Notlagen im Kanton Bern künftig Anlaufstellen für die betroffene Bevölkerung. Dort erhalten Sie Informationen über die aktuelle Lage und haben die Möglichkeit, Notrufe abzusetzen.

Standorte und Betrieb

Der NTP in Heimenhausen befindet sich beim Werkhof (Feuerwehrmagazin) Kreuzfeldweg 1, 3373 Heimenhausen.

Im Ereignisfall markieren auffällige Fahnen mit dem NTP-Logo die vorgesehenen Gebäude. Als weiträumige Orientierungshilfe kommen zusätzlich NTP-Wegweiser zum Einsatz. Dank Notstromversorgung können Notfalltreffpunkte auch bei Stromausfall ihren Betrieb aufrechterhalten.

Mitarbeitende der Gemeinden betreiben zusammen mit Angehörigen der regionalen Zivilschutzorganisationen (und allenfalls weiteren Helfenden) die Notfalltreffpunkte. Dies gewährleistet bei Bedarf den Betrieb über mehrere Tage.

Information der Bevölkerung

Mehr Informationen für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Heimenhausen, Inkwil und Berken enthält der Info-Flyer «Der Notfalltreffpunkt». Dieses Faltblatt informiert Sie über die Funktionsweise der Notfalltreffpunkte und gibt nützliche Hinweise zu den Themen «Alarmierung» und «Persönliche Notfallvorsorge». Diese Dokumente können Sie unter www.heimenhausen.ch herunterladen oder bei der Gemeindeverwaltung beziehen.

Gemeindeverwaltung Heimenhausen
Dorfstrasse, 20, 3373 Heimenhausen
Bruno Zimmermann



Croix-Rouge suisse Schweizerisches Rotes Kreuz Canton de Berne Kanton Bern



Freiwilligkeit ist gelebte Menschlichkeit

In der Ukraine, in der Schweiz, in aller Welt - ohne Freiwillige wäre das Rote Kreuz nicht, was es ist. Nur dank dem Einsatz von Freiwilligen kann es seine vielfältigen Aufgaben zur Unterstützung der Verletzlichsten erfüllen. Gerade heute sind Menschen, die sich freiwillig für ihre Mitmenschen engagieren nötiger denn je.

In der eigenen Region

Beim SRK Kanton Bern ist die Freiwilligenarbeit tief verankert. An die 2400 Freiwilligen engagieren sich in den verschiedensten Bereichen: für einsame, benachteiligte oder in schwierige Situationen geratene Menschen in ihrer jeweiligen Region.

Die einen entlasten betreuende Angehörige und besuchen ältere, einsame oder kranke Menschen. Andere engagieren sich als Rotkreuz-Fahrer/in oder beraten – je nach Interesse und Vorkenntnissen im Bereich Notruf oder Besuchs- und Begleitsdienst.

Alle leisten sie einen sehr wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Sie verschenken nicht nur einen Teil ihrer Zeit, sondern auch Bewegungsfreiheit, Lebensfreude, Zeit zum Krafttanken, Sicherheit und Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei entscheiden die Freiwilligen selbst, wann und wie oft sie sich engagieren wollen.

Gutes tun tut gut

Freiwilliges Engagement gibt auch viel zurück. «Ich habe in Louise meine älteste Freundin gefunden», sagt beispielsweise Simone Althaus, die sich freiwillig im Besuchs- und Begleitsdienst des SRK engagiert. Wöchentlich trifft sie sich mit der hochbetagten Louise Gerber, die verwitwet und kinderlos ist. Oder Kurt Berger: er hat als Rotkreuz-Fahrer das Engagement gefunden, das zu ihm passt. «99% meiner Fahrten sind schön und interessant», so Kurt Berger, der für seine Fahrgäste immer ein offenes Ohr hat.

Das SRK Kanton Bern führt alle Freiwillige in Ihre Aufgabe ein. Je nach Bereich stehen den Freiwilligen verschiedene Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch, SRK Regionalstelle Langenthal:
062 923 28 60 per Mail: freiwillige-oberaargau@srk-bern.ch oder über unsere Homepage
srk-bern.ch/de/sich-engagieren/in-ihrer-region/fuer-aeltere-menschen



Ich sage Tschüss und Danke

Anita Lüthi



Als ich angefragt wurde, ob ich Gemeinderätin werden möchte, war mein erster Gedanke. "Was! Ich?" Ich brauchte Bedenkzeit und kam zum Entschluss, warum nicht?! In den Jahren als Gemeinderätin durfte ich viel lernen und einiges, gemeinsam mit tollen Menschen, bewirken. An so mancher Sitzung habe ich teilgenommen, habe mitdiskutiert und Beschlüsse gefasst. Ich konnte mit Jung und Alt reisen, feiern und Ausflüge machen. Es ist Zeit für Veränderung, deshalb endet meine Amtszeit Ende Jahr. Aus der Zeit als Gemeinderätin nehme ich viele, schöne Erinnerungen mit. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Danke für Begegnungen, Ideen, Gespräche, Inputs, Gedanken, Kritik und die gemeinsame Zeit. Danke an meine Familie, die Ratsmitglieder, die Gemeindeverwaltung und an euch Einwohner. Ohne euer Vertrauen hätte ich Wertvolles nicht erlebt.

Uf Wiederluege!

Anita Lüthi

DANKE

Anita Lüthi, während sieben Jahren im Dienste unserer Gemeinde

Liebe Anita

Seit der 1. Ausgabe der Drü Dörfli-Zytig, Juni 2016, bist Du dabei. Du hast im Gemeinderat das Ressort Bildung/Kultur/Freizeit/Sport übernommen und somit auch die Durchführung der Seniorenreisen und Seniorenweihnachten, nebst vielen anderen Aufgaben in der Gemeinde. Ja, ich erinnere mich gut an dieses erste Gespräch bei Dir zuhause. Manchmal ist es goldrichtig, etwas zu wagen, sowohl beim Anfragen wie beim Zusage!

Wir danken Dir für Dein Engagement und Deinen Einsatz als Gemeinderätin während all dieser Jahre! Wir wünschen Dir für die Zukunft viel Elan und Offenheit für Neues, auf Deinem Weg viel Gfröits und im Unterwegssein viel Sonne und stets einen Lichtblick.

Das Team der Gemeindeverwaltung Heimenhausen
und das Redaktionsteam der Drü Dörfli-Zytig



Die Tageselternvermittlung des Kinderhuts

Einblick in den Tag einer Tagesmutter

Es ist Nachmittag. Irene Sollberger und die jüngeren Tageskinder warten gespannt, dass die anderen Tageskinder aus der Schule oder dem Kindergarten eintrudeln. Nachdem alle Kinder zusammen Zvieri gegessen haben, gehen sie spielen und Irene erzählt uns von ihrer Arbeit.

Wie bist Du Tagesmutter geworden?

In einer Zeitung habe ich gelesen, dass Tagesmütter gesucht werden. Da ich mich schon immer sehr für Kinder und deren Entwicklung interessiert habe, habe ich mich sofort als Tagesmutter beworben. Im ländlichen Gebiet ist es für Eltern nicht so einfach, eine Kinderbetreuung zu organisieren. Daher konnte ich nach einer Einführung direkt mit der Betreuung der ersten Tageskinder starten und es kamen ziemlich schnell weitere Tageskinder dazu.

Warum arbeitest du nicht selbstständig als Tagesmutter?

Als Angestellte des Kinderhuts profitiere ich von den Sozialversicherungsleistungen. Zudem bietet der Kinderhut fachliche Beratung, schaut das Qualitätsstandards eingehalten werden und organisiert Weiterbildungen. Für mich war klar, über einen Verein tätig zu sein, von dem auch die gesamte Administration von der Vertragserstellung bis zur Rechnungsstellung übernommen wird. So kann ich mich auf die Betreuung konzentrieren.

Was sind Deine Aufgaben als Tagesmutter?

Als Tagesmutter betreue ich Tageskinder ab dem 4. Lebensmonat. Wenn sie am Morgen kommen, Sorge ich dafür, dass die grösseren Kinder pünktlich im Kindergarten oder in der Schule sind und mit den kleineren verbringe ich den Morgen gemeinsam. Am Mittag koche ich für alle Kinder, danach spielen sie meistens miteinander. Je nach Alter sind sie schon sehr selbstständig. Wir sind viel draussen, unternehmen manchmal kleine Ausflüge, basteln etwas oder spielen Gesellschaftsspiele. Ich helfe bei Problemen und Sorgen der Kinder und bespreche den Tagesablauf der Kinder am Abend mit den Eltern.

Was schätzt Du an Deiner Tätigkeit?

Ich schätze es, dass ich zu Hause arbeiten kann. Ich kann rund um die Uhr für die Kinder da sein. Ich kann meinen Tagesablauf individuell mit den Kindern gestalten, kein Tag ist wie der andere. Es gibt unzählige schöne Momente, die ich als Tagesmutter auf gemeinsamen Ausflügen erlebt habe. Zudem merke ich, dass die Kinder voneinander profitieren können. Sie stärken ihre Sozialkompetenzen, indem sie lernen, zu teilen und wie sie mit Konfliktsituationen umgehen können. Es ist schön zu sehen, wie die Tageskinder von der persönlichen und familiären Betreuung profitieren können. In den letzten 20 Jahren als Tagesmutter, durfte ich ca. 90 Kinder und ihre Familien auf einem Stück ihres Weges begleiten.



Trägerverein Kinderhut

Der Trägerverein Kinderhut ist mit seinen hohen Qualitätsstandards die erste Adresse für familien- und schulergänzende Bildung und Betreuung in Herzogenbuchsee und Umgebung. Nina Fischer und Julia Tanner sind als Vermittlerinnen für den Tageselternbereich verantwortlich und freuen sich über Bewerbungen von interessierten Tagesfamilien und Betreuungsanfragen von Eltern

Kontakt

Trägerverein Kinderhut
Oberstrasse 3
3360 Herzogenbuchsee
Telefon: 062 511 24 25
E-Mail: info@kinderhut.ch

Heimehusä-Girls sind Schweizermeisterinnen

Ein Erfolg an der Schülermeisterschaft

Vreni Schertenleib

Wer kennt sie, d' Heimehusä-Girls? Da sind sie:



Foto: www.meister-werke.ch

Diese acht Mädchen der Schule Aare-Oenz haben eine Erfolgsgeschichte geschrieben! Sie haben im letzten Schuljahr das Wahlfach Handball belegt. Als ihre Trainerin, Martina Müller, sagte, sie könnten an der Schulhandball Schweizermeisterschaft teilnehmen, waren sie voll dabei. Sie fragte, was ihr Ziel sei: Spass oder Sieg? Zuerst dachten sie, mal schauen und Spass haben. Und so gingen Nadège, Noe, Jana, Sienna, Mascha, Elina, Leonie und Lilly mit ihrer Trainerin am 11. Juni an die Qualifikation nach Herzogenbuchsee. Dort gewannen sie die ersten beiden Matches. 'Dann haben wir alles gegeben. Jetzt wollten wir gewinnen.' Und sie gewannen alle vier Matches der Qualifikation in der Kategorie 5. Schuljahr Mädchen. Dabei bestand ihr Team aus Schülerinnen der 4. und 5. Klasse. Zu den jüngeren gehörten Nadège, Sienna und Jana. Die Trainerin wollte wissen, ob sie bereit wären, es mit Teams aufzunehmen, deren Spielerinnen alle grösser seien. 'Ja, wir werden alles geben!' Und so fuhren sie am Sonntag nach Altdorf an die Schweizermeisterschaft. Obschon dieses Ereignis bereits 3 Monate zurückliegt, erzählen die Mädchen voller Begeisterung. Sie berichten: 'Die Teams kamen aus der ganzen Schweiz. Sie sprachen französisch, italienisch und gottlob auch schweizerdeutsch. – Eigentlich sind wir aus einer kleinen Schule und kleinen Dörfern im Vergleich zu den andern Teams. – So dachten wir, wir gehen und zeigen ihnen, was wir können!' Ich frage, was denn ihre Stärke ausmachte? 'Wir haben alles gegeben! – Wir sind ein gutes Team. – Der Teamgeist ist wichtig und dass man einander nicht 'zämeschysst', wenn jemand einen Fehler macht. – Es ist nicht negativ, auf dem Bänkli zu sitzen. – Dann haben wir eine sehr gute Trainerin, die

uns motiviert und nicht fertig macht, wie bei einem andern Team, deren Trainer die Spielerinnen dauernd anschrie. – Man muss an sich glauben. – Es braucht Kraft, Ausdauer und Mut. – Und man muss auch mal etwas wagen. – Die Unterstützung der Eltern, Geschwister und Freundinnen ist auch sehr wichtig.' Unmöglich, die Aussagen den einzelnen Spielerinnen zuzuordnen, so lebhaft sprudelten die Argumente hervor. Und gleich geht es von Neuem los: 'Eine Stärke war auch, dass wir einander halfen und ermutigten. – Wir haben einander Tips gegeben. – Und wir haben uns über jedes kleine Ding gefreut! – Ja, und wir hatten den grössten und lautesten 'Fanclub' an der Meisterschaft! – Das spornt enorm an!', 'Was war schwierig?' möchte ich wissen. 'Die Position des Goalies ist schwierig,' sagt Elina aus eigener Erfahrung. 'Man sollte nicht Angst haben vor dem Ball und man muss rasch reagieren. Die Bälle kommen oft mit hoher Geschwindigkeit und prallen hart auf.' Die Kolleginnen nicken. 'Schwierig war das letzte Spiel gegen das Team Aargau,' berichten die Mädchen. 'Es war ein sehr knappes Spiel. – Das entscheidende Goal fiel in den letzten Sekunden der Spielzeit. – Als wir realisierten, dass wir Schweizermeister sind, haben wir gejoht und sind rumgehüpft. – Dann liefen wir zum Brunnen und haben die Köpfe eingetaucht. – Auf der Heimfahrt nach der Preisverteilung und dem Fototermin haben wir alle geschlafen.' 'Aber der Tag war ja noch nicht zu ende.', 'Nein, nein! Wir wurden im Restaurant Chrump empfangen. – Auch die Gemeindepräsidentin war da. – Unser Sponsor 'Rebmann' hat uns zu einem Zvieri eingeladen! – Es ist ein unvergesslicher Tag!' 'Und jetzt, wie geht es weiter? Habt ihr gemeinsame Ziele?' 'Wir spielen jetzt fast alle Handball im HVH Herzogenbuchsee. – Ja, und wir möchten unsern Titel im Schulhandball nächstes Jahr verteidigen.' Die Redaktion der Drü Dörfli-Zeitung gratuliert den Heimehusä-Girls zum Schweizermeister und wünscht weiterhin viel Spass beim Trainieren!



Foto: www.meister-werke.ch



Chrump-Fest

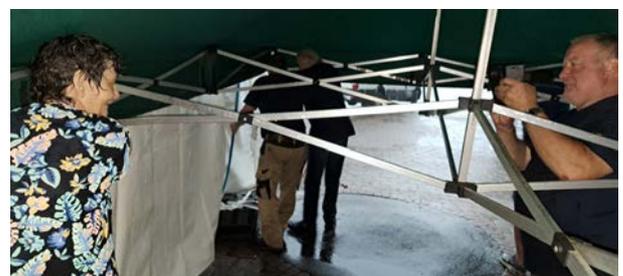
Ein gelungener Anlass

Vreni Schertenleib

Am 25. Juni fand das Chrump-Fest statt. Seit 35 Jahre wird das Restaurant Chrump von Heinigers geführt. Schön, dass dieses Fest nach den 2 Corona-Jahren stattfinden konnte. Ein grosser Dank gilt Therese Heiniger und dem Männerturnverein Kreuzfeld, die das Fest ermöglicht haben. Da wir in unserer Gemeinde nur wenige Begegnungsorte wie Läden oder Restaurants haben, sind gesellige Anlässe um so wertvoller. Am Freitag abend, kurz nachdem der Männerturnverein unter Anleitung das Festzelt aufgestellt hatte, brach ein heftiger Sturm aus. Mit vereinten Kräften, sprich, die ganze Mannschaft hängte sich an die Zeltstangen, wurde Schlimmeres verhindert. Am Samstag konnte das Chrump-Fest bei schönstem Wetter durchgeführt werden. In der Festwirtschaft gab es Feines vom Grill oder Burehamme und nicht vergessen, die beliebten Erdbeerkuchen nach 3 Tannenart mit Beat Lanz. Auch für Musik war gesorgt mit Rocco & Band. Eine besondere Attraktion waren die Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto 'Lisi'! Geniessen Sie einige Fotos von HP Aeschlimann zum Chrump-Fest!



Leider habe ich zu dieser alten Postkarte keine Jahreszahl! Wer kann mir da weiterhelfen?
Tel. 062 961 97 10





Seniorenreise 2022

Anita Lüthi

Mittwoch, 31. August 2022, um 10.00 Uhr. Zwei Cars machen sich auf zur Seniorenreise. Mit dabei 60 Senior/innen aus der Gemeinde Heimenhausen. Das Wetter so abwechslungsreich wie die Route und Gespräche. Von Heimenhausen nach Reiden, über Hallwil nach Beinwil im Freiamt. Dann geht's bergauf zum Horben. Hier hätte man eigentlich eine wundervolle Aussicht. Heute sieht man vor lauter Nebel und Regen nicht mal die Kühe, von denen man die Glocken hört. Nach dem schönen Sommer sind wir froh um Regen, deshalb kann das unsere Stimmung nicht trüben. Zuerst wird gegessen, und wenn alle aufessen, kommt vielleicht die Sonne doch noch. Der Aargauer Zwetschgenbraten mit den selbstgemachten Knöpfli schmeckt so gut, dass uns das Aufessen nicht schwerfällt. Die Sonne kommt, und da noch Zeit ist bis zur Abfahrt, verweilen wir und geniessen die Aussicht. Die Rückfahrt führt uns über Sempach, Dürrenäsch, Melchnau, zurück nach Heimenhausen. Wir durften wieder einen grossartigen Tag erleben, den wir in Erinnerung behalten.

Eine Ära geht zu Ende. Die Aare-Seeland Mobil war das letzte Mal mit uns unterwegs. In Zukunft bietet sie keine Carreisen mehr an. Dies bedauern wir sehr und bedanken uns für die stets angenehmen und unterhaltsamen Reisen. Die Seniorenreise findet deswegen nicht ihr Ende, im Gegenteil. Freut euch schon jetzt auf nächstes Jahr, wenn es wieder heisst, Seniorenreise Heimenhausen!

Wer nicht so lange warten möchte, der merke sich den 7. Dezember 2022 vor. Dann findet nämlich die Seniorenweihnacht in der Aula vom Schulhaus Kreuzfeld statt. Die Vorbereitungsgruppe startet mit der Planung bereits im Oktober. So dass Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, einen schönen Nachmittag erleben können. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen, also Datum reservieren und bis bald!



Radle dich fit – ein kleiner Einblick

Ruth Niederhauser

Mittwoch, 17. August 2022, 8.30 Uhr

12 motivierte Teilnehmer:innen treffen sich beim Schulhaus Kreuzfeld bei idealem Radlerwetter zur alljährlichen Radle-dich-fit-Tagestour. Nach ersten Instruktionen der beiden Leitenden schwingen wir uns aufs Fahrrad (9 E-Bikes, 3 Fahrräder ohne Elektroantrieb, dafür durchtrainierte Radler:innen).

Auf geht's Richtung Berken – der Aare entlang. In Deitingen erquicken wir uns bei Kaffee und Gipfeli für die Weiterfahrt. Den Industriepark am anderen Aareufer im Blick, erreichen wir den Emmenspitz, wo die Emme in die Aare fliesst.

Nun geht's weiter auf zum Teil schmalen Natursträsschen der Emme entlang Richtung Bätterkinden. Wir erfreuen uns an der schönen Landschaft und geniessen in der Gemeinschaft die Bewegung an der frischen Luft. In Wiler bei Utzenstorf halten wir im Restaurant Bahnhöfli. Wir werden schon erwartet mit einem schön gedeckten Tisch draussen im Garten. Das Essen ist genial und zum Weiterempfehlen.

Über Willadingen und dem Aeschisee entlang, erreichen wir wohlbehalten Niederönz, wo wir in der Linde den schönen Tag ausklingen lassen.

Nebst dieser Tagestour, organisieren 6 erfahrene Leitende jedes Jahr durch den Sommer 7 abwechslungsreiche Touren à ca. 2 Stunden Fahrzeit in verschiedene Fahrtrichtungen. Unsere Region bietet dazu ideale Voraussetzungen. Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Das genaue Programm wird vom gemeinnützigen Kreuzfeldverein im Frühjahr in jede Haushaltung der drei Dörfer und an die Mitglieder versandt. Ebenfalls ist es auf der Webseite www.gkv-heimenhausen.ch aufgeschaltet.



Drü Dörfli-Reise ins Emmental zu Wielandleben

Am 12. Mai fand bei strahlendem Sonnenschein die alljährliche Drü Dörfli-Reise statt. Eine aufgestellte Truppe besammelte sich am Morgen beim Rest. Chrump. Martha und Otto Lüthi organisierten einen Ausflug nach Röthenbach i. E. auf den Bauernhof von Wielandleben. Nach ca. 90 min. Autofahrt heissten uns Salome, Tom und Lim herzlich willkommen und zeigten uns ihren interessanten und liebevoll gepflegten Betrieb. Kaffee und Gipfeli, serviert im Garten, bei traumhaftem Panoramablick über das Emmental, weckten Feriengefühle in uns. Anschliessend stärkten wir uns mit einem leckeren Mittagessen im nahe gelegenen Ski-Beizli. Die Fahrt über Emmentaler-Hügel sowie ein stimmungsvoller Rundgang durch das bekannte Würzbrunne-Chilchli begeisterte alle Teilnehmer. Ein toller und unvergesslicher Ausflug! Herzlichen Dank an Martha und Otto Lüthi.





BOHNENBLUST
Carrosserie



carrosserie suisse

**Wir bedanken uns, bei unserer Kundschaft
für die Treue nach diesem Hagelsommer**



Hinterfeldweg 1, 3373 Röthenbach / 062 961 20 30 / info@carrbohn.ch / www.carrbohn.ch



Gemeinnütziger
Kreuzfeld-Verein (GKV)
Heimenhausen, Röthenbach, Wanzwil
www.gkv-heimenhausen.ch

Adventsfenster 2022 in Heimenhausen, Röthenbach, Wanzwil



Schon bald wird die Sonne wieder früher hinter dem Jura verschwinden und die Tage somit kürzer werden. Während der Adventszeit werden unsere Dorfteile erneut mit einem Adventsfenster-Kalender bereichert.

Besuchen Sie ab dem 1. Dezember 2022 bis zum 6. Januar 2023 die gekennzeichneten Fenster in den drei Dörfern. Die Adressliste werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt in Ihrem Briefkasten oder auf www.gkv-heimenhausen.ch finden.



Hosner Holzbau GmbH

Oberfeldweg 3
3373 Röthenbach

062/961 67 77

079/223 42 79

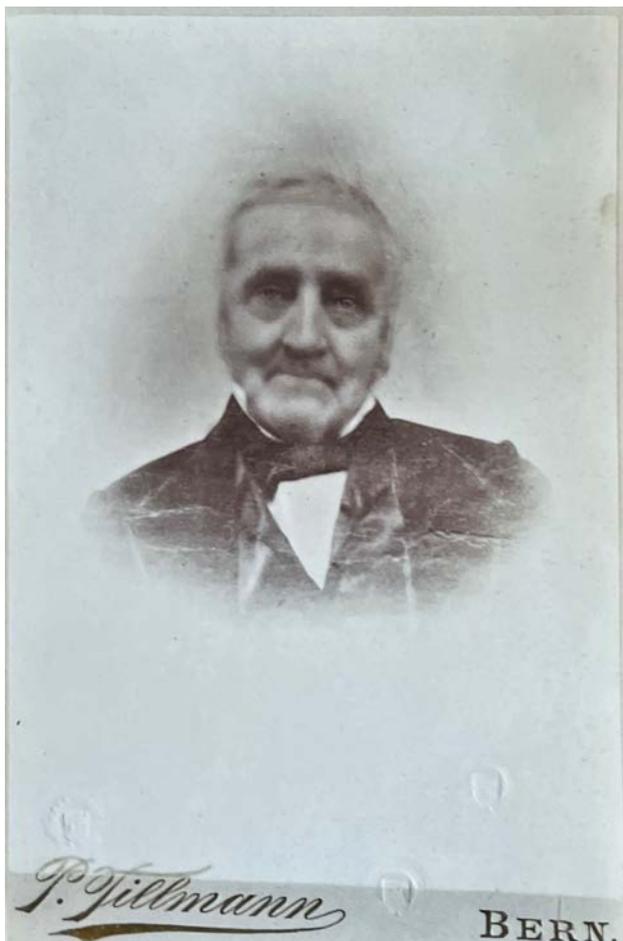
www.hosner-holzbau.ch

Ihr Holzbauprofi aus der Region

Jeremias Gotthelf und die Familie Burkhalter

Vreni Schertenleib

Vor 200 Jahren lebte Josef Burkhalter mit seiner Familie auf dem Fluehacher-Hof in Niederönz. Als jüngstes von sechs Kindern hatte er den väterlichen Hof in der Hohfuhre übernommen, obwohl er gerne Mechaniker gelernt hätte. Doch dazu fehlte das Geld. Sein Vater war Schuhmacher, Landwirt und im Winter Schulmeister in Seedorf, solange die Familie in Grasswil auf einem kleinen Gütli lebte. So lernten seine Kinder Lesen und Schreiben, was damals nicht selbstverständlich war. Johann, das fünfte der Kinder, wurde Bäcker und hat 1810 die erste Bäckerei in Heimenhausen gegründet. Durch Christine und Walter Burkhalter aus Heimenhausen habe ich zum ersten Mal von der Beziehung der Familie Burkhalter zu Jeremias Gotthelf gehört. Genau genommen von Josef Burkhalter zu Albert



Bitzius, bekannt unter dem Namen, Jeremias Gotthelf. Josef Burkhalter wurde 1787 in Grasswil geboren und starb 1866 mit 79 Jahren in Niederönz. Sein Vater brachte ihm Lesen und Schreiben bei. Er trieb Bücher auf, damit Josef seine Bildung vertiefen konnte. Josef war sehr interessiert an allem.

Als Jüngster war er noch zuhause und arbeitete auf dem Hof. Um etwas Geld zu verdienen, half er seinem ältesten Bruder, der mit Tuchwaren handelte, beim Verkauf und Johann, in Heimenhausen, half er beim Austragen der Backwaren in die umliegenden Dörfer. Josef lernte auch Korbflechten, Schnitzen und später noch das Weberhandwerk. Im Winter genoss er die Abende mit Lesen. Er wäre gerne gereist und hätte französisch lernen wollen. So wanderte er mit 18 Jahren als Webergeselle ins Waadtland aus. Die feuchten Kellerräume mit den Webstühlen und die harte Arbeit machten ihn aber krank und er kehrte zurück auf den Fluehacher-Hof, wo er mit 20 Jahren heiratete. Damit seine Enkel einmal erfahren, wer ihr Grossvater war, schrieb er ein Büchlein (1850) 'Erinnerungen aus meinem früheren Leben. Ein Vermächtnis für meine Enkel'.



Im Vorwort von 1899 beschreibt der Schriftsteller Peter Rosegger, der Briefe von Josef Burkhalter zum Lesen erhalten hatte, den Fluehacher-Sepp sehr treffend. *'Dieser Burkhalter, der es aus einem armen 'Hintersäss' zum hohen Rath gebracht, war ein sehr interessanter Mann, ein Naturphilosoph von ganz gediegener Art, dessen schlichte Briefe (an Gotthelf) eine so einheitliche, abgeklärte und grossartige Weltanschauung offenbaren, wie sie heute gar nicht mehr zu finden ist...'* Josef setzte sich mit Mystik und mit Gott auseinander, schaffte sich aber dann sein eigenes Weltbild.

Er lernte den Bauern-Stand immer mehr zu schätzen: *'...Ist man von Nahrungssorge frei, so glaube ich, es sei kein edlerer Stand als der landwirtschaftliche. Man kann nach Belieben mit der Welt verkehren oder in der freien Natur die edle Einsamkeit geniessen. Man ist unabhängig von den Launen der Menschen. Die Erzeugnisse des landwirtschaftlichen Fleisses liefern baares Geld, freilich nicht im Überfluss; allein wenn man gewöhnt ist, wenig Bedürfnisse zu haben, so sind sie bald befriedigt.'* In der edlen Einsamkeit, wie Josef sagt, hat er viel nachgedacht, ja philosophiert. So sah er den Menschen als ein in Raum und Zeit beschränktes Wesen, welches die Gottheit nicht zu erfassen mag. Da *'die Gottheit unmöglich in diese Schranke (von Raum und Zeit) gezwängt werden kann, so bleibt seine wahre Natur dem beschränkten Menschen verborgen. Ist doch der Mensch schon sich selbst ein Räthsel; wie sollte er dann die wahre Natur der Gottheit ergründen können.'* Dass Menschen so unterschiedliche, ja gegensätzliche Meinungen haben, erklärt er sich so: *'So wie aber jeder Mensch nach seiner Gestalt von jedem andern verschieden ist, so muss auch die innere Organisation der Menschen verschieden sein; denn diese unendliche Verschiedenheit zeigt sich in der ganzen Natur; ist doch kein Grashälmmchen dem andern gleich.'* Eines Tages, als der Fluehacher-Sepp dabei war, an seinem Haus nach eigenen, sorgfältigen Plänen eine Sonnenuhr zu errichten, beobachtete ihn ein Mann sehr interessiert. Die beiden Männer kamen ins Gespräch. Das war der Anfang einer lebenslangen Freundschaft zwischen Albert Bitzium, Jeremias Gotthelf, und dem Fluehacher-Sepp. Albert Bitzium war von 1824-1829 in der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee Vikar. Was die wenigsten wissen, ist, dass Jeremias Gotthelf

oft zu Pferd Besuche in den Dörfern machte und dass er auch Jäger war. Walter Burkhalter erzählt, dass Gotthelf viel wanderte, vor allem, wenn er etwas verarbeiten musste. Dann sei er oftmals um den Inkwilsersee gewandert und habe dann einen Abstecher in den Fluehacher gemacht zu einem langen Schwatz mit Josef. Gotthelf schätzte den klugen, belesenen Bauersmann sehr, der ganze 10 Jahre älter war als er. Später, als Gotthelf in Lützelflüh war, schrieben sie sich Briefe und Gotthelf schickte alle seine Werke Josef, der sie las und ihm kritische Rückmeldungen gab. Josef Burkhalter hat Gotthelf 50 Briefe geschrieben, davon sind etwa 20 noch vorhanden. Diese haben heute einen enormen literarischen Wert. So schreibt er im Brief vom 26. Oktober 1845 zu Gotthelfs Werk 'Geldstag' (Jahrbuch von 1958): *'...Nur finde ich, es seien zuweilen Kleinigkeiten zu weit ausgesponnen und moralische Betrachtungen und Reflexionen seien zuweilen zu lang. Aeltere Leute mögen der Sache erwarten; aber den jüngeren wird es gewöhnlich zu lang. Sie überspringen solches und damit haben Sie doch den bezweckten Nutzen nicht. Die Wirtschaft auf der Gnepfi haben Sie so trefflich geschildert, dass ich nicht umhin konnte, zuweilen Vergleichen anzustellen.'* Zu dieser Zeit war der eher stille Josef Burkhalter längst ein geachteter Mann, der seine Meinung äusserte und den die Leute seiner grossen Erfahrung wegen gerne um Rat fragten. Vor 1830 wäre es undenkbar gewesen, dass ein Bauer und erst noch ein Hintersässler, ein Zugezogener, in den Gemeinderat käme. Da galt noch das ungeschriebene Gesetz der Dorfmächtigen und der Patrizier. Mit dem Einmarsch Napoleons begann ein Wandel.



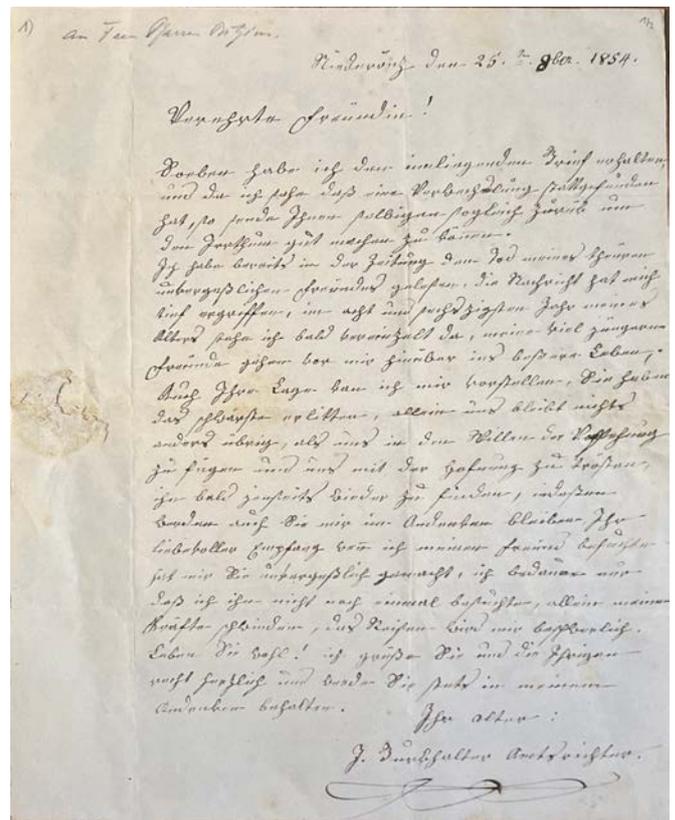
Vorerst gab es aber Wirren und harte Auseinandersetzungen zwischen den radikalen Liberalen und den Konservativen. Josef war zeitlebens ein Liberaler, offen für alle Menschen und hatte grosse Mühe mit extremen Haltungen, ob links oder rechts. 1831 wurde Bern eine Republik. Die liberale Bewegung war bestimmend. Mit der neuen Verfassung und dem neuen Gemeindegesetz wurden die Volksrechte festgeschrieben. Erstmals war es möglich, dass auch Bauern und Handwerker in politische Ämter gewählt werden konnten. So wurde Josef 1832 in den Gemeinderat gewählt. Er war eine Zeitlang auch Gemeindeschreiber. 1833 kam das neue Schulgesetz und er wurde Präsident der Schulkommision. Er setzte sich ein, dass die Kinder Schulbücher erhielten und liess das Schulhaus von Nieder- und Oberönz bauen. Bald wurde zum Oberstufenlehrer eine weitere Lehrperson für die jüngeren angestellt. Dann wurde Josef auch noch Präsident der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee. 1840 wurde er zum Amtsrichter in Wangen gewählt und kurz darauf in den Grossen Rat nach Bern. Amtsrichter blieb er zeitlebens. Auf dem Hof arbeitete er hart und mit kräftiger Unterstützung seiner Frau und der beiden Kinder, später stellte er zur Entlastung noch jemanden ein. Nicht nur der Briefwechsel mit Jeremias Gotthelf und das Büchlein für seine Enkel geben Einblick in das Leben des Fluehacher-Sepp.

Er kommt in mehreren Werken von Gotthelf vor, mal in der Person als Häftlimacher, dann als Schulmeister oder als Götti.

Die Erzählung 'Der Oberamtrichter und der Amtsrichter' bezieht sich direkt auf Josef Burkhalter. Ich schliesse den Bericht mit einem philosophischen Gedanken von Josef Burkhalter aus seinem Büchlein für die Enkel:

'Wenn ich den wunderbaren Bau meines Körpers betrachte, der aus unendlich vielen Theilen besteht, und wovon kein Fäserchen zwecklos ist, so muss ich schon erstaunen und einen über alle menschliche Vorstellung erhabenen Schöpfer ahnen. ... Aber was wäre auch dieser wunderbar gebaute menschliche Körper ohne den Geist, der ihn belebt!'

Zitate stammen aus:



'Erinnerungen aus meinem früheren Leben. Ein Vermächtnis für meine Enkel' von Josef Burkhalter, hrsg. G. Joss, Pfarrer in Herzogenbuchsee, Druck K. J. Wyss, Bern 1899 und dem Jahrbuch Oberaargau 1. Band, 1958 aus dem Bericht von Werner Straub 'Gotthelf und Herzogenbuchsee', S. 173-181 'Freundschaft mit Amtsrichter Burkhalter'

Bitzius ist nicht verlegen

Anekdote zu Jeremias Gotthelf auf der Jagd

Eines Tages war Bitzius mit einigen Bauern in der Gegend des Aeschisees auf der Jagd. Schussbereit hielt er die Flinte in der Hand, als die Hunde abbrachen und die Fährte verloren. Da es ein schöner Tag war, ging der Vikar ein paar Minuten zum nahen See hinüber und lehnte unterdessen die Flinte an einen Baum. Die Jagdgefährten, aufgelegt, dem Bitzi einen Streich zu spielen, schraubten den Feuerstein weg und hefteten ein Stück Käserinde an seine Stelle. Da setzte das Gekläff von neuem ein, und in ein paar Sprüngen war der Vikar wieder am Waldrand in Stellung. Er merkte aber, dass an seiner Flinte etwas gegangen war, entfernte unbeachtet die Käserinde und schraubte einen Ersatzstein auf. Da brach auch schon der Hase aus dem Dickicht. Der Schuss krachte und Bitzius stiess fröhlich ins Horn. Bevor er jedoch zu den andern Jägern ging, setzte er rasch die Käserinde wieder auf. Diese sahen, dass sie immer noch aufgesteckt war, und schauten einander verdutzt an: 'Ei, Bitzi hat einen Käserauft als Zündstein aufgesetzt!' hänselten sie ihn, immer noch nicht begreifend, wie der hatte schiessen können. Darauf hatte der Vikar gewartet und schlagfertig entgegnete er: 'Jawohl, meine Herren, das ist ein Rauff von dem harten Käse, den die Bauern ihren Knechten vorsetzen, und damit kann man so gut Feuer schlagen wie auf dem besten Feuerstein.'

Jahrbuch Oberaargau 1. Band, 1958, aus dem Bericht von Werner Straub 'Gotthelf und Herzogenbuchsee'

Porträt eines Jägers aus unserer Gemeinde

René Lehmann

Vreni Schertenleib / Fotos, René Lehmann

Viele Fragen gehen mir durch den Kopf bei der Vorbereitung auf das Interview mit René Lehmann. Zum Beispiel, wie kommt man dazu, Jäger zu werden oder wie ist das für die Familie oder...?

Auf dem Tisch bei Lehmanns liegt ein grosses gerahmtes Foto. Drei Männer mit Jagdausrüstung: Grossvater, Vater und Sohn. Jagd ist also eine Familientradition, in welche der Sohn hineingewachsen ist.



Generationenfoto

Familientradition ist eines, aber was braucht es zum Jäger?

‘Das Wichtigste für mich,’ so René, ‘ist die Naturverbundenheit. Aber klar, jeder Jäger im Kanton Bern muss ein Patent haben, wenn er jagen möchte. Er kann aber dafür im ganzen Kanton Bern jagen. In anderen Kantonen gilt Revierjagd, das heisst der Jäger kann nur in einem von ihm oder seiner Pächtergruppe gepachteten Revier jagen. Es wird einiges verlangt, bis man schlussendlich jagen darf! Der Lehrgang beinhaltet Praxis und Theorie und dauert zwei Jahre: 1 mal pro Woche abends und dann praktisch jedes Wochenende Waldpflege, mind. 100 Std. pro Jahr. Bei mir ist das nun 25-26 Jahre her!’

Was gehört alles zur Waldpflege und gehört das auch später zu den Aufgaben eines Jägers?

‘Ja, Waldpflege ist ganz wesentlich! Dazu gehört es, Bäume zu schützen, d.h. Zäune stellen, Einzeldrahtkörbe anbringen; Gebiete einzäunen; entfernen von Gewächs, aber auch setzen von Pflanzen; dann das Pflegen des Wildackers in Bleienbach, Zusammenarbeit mit den Fischern zur Uferpflege; Rehkitzrettung in Zusammenarbeit mit den Bauern.’ Ich erfahre, dass René auch die Forstwartausbildung hat.

Ist für dich Jäger sein Hobby oder Berufung?

‘Es ist kein Hobby. Es ist mehr, Berufung trifft eher zu.’

Was macht Freude an dieser Aufgabe?

‘Ich bin viel im Wald und mein Hund Aiko ist immer dabei. Ich kann die Natur beobachten, erleben und ich fotografiere Tiere und Stimmungen. Fotografieren, das ist ein Hobby! Ich geniesse die Ruhe in der Natur. All das ist ein Ausgleich zur Arbeit.’

Was macht dir Mühe?

‘Der Abfall im Wald! Ich habe grosse Mühe mit der Gleichgültigkeit und der Respektlosigkeit vieler Leute gegenüber der Natur. Die Waldpflege ist mir ein grosses Anliegen! Schwierig ist auch, wenn Leute im Wald ihren Hund frei laufen lassen und kein Verständnis haben, den Hund an die Leine zu nehmen, wenn ihnen ein anderer Hundehalter begegnet. Natürlich gibt es auch Leute, die Mühe haben, wenn sie sehen, dass ich Jäger bin. Ich rede mit den Leuten, erkläre ihnen, was meine Aufgabe ist und warum es Jäger braucht und das Essen von Wild nichts anderes ist, als wenn jemand z.B. Schweinefleisch isst.’

Was gehört zu den Aufgaben eines Jägers, nebst der Waldpflege? Was wird von einem Jäger verlangt?

Die Sicherheit ist ganz wichtig! Gewehr und Munition müssen getrennt und eingeschlossen aufbewahrt werden. Unsere drei Jungs kennen die Regeln und wissen, was gilt. Meine Frau und die Jungs wissen, was zu den Aufgaben eines Jägers gehört und sie kennen Leben und Tod von Tieren. Manchmal kommt meine Frau mit den Jungs, während der Jagdsaison, in den Wald und wir Essen zusammen. Denn in dieser Zeit bin ich viel unterwegs. Während der Jagsaison gehe ich um 5 Uhr morgens weg und komme beim Einnachten nach Hause.’ René fährt fort: ‘Ein Jäger kann nicht einfach Tiere jagen, wie es ihm gefällt. Da gibt es klare Regeln: Die wichtigste ist der Weidmanns-Grundsatz: Respekt und Achtung gegenüber dem Tier. Ein Jäger schießt nicht einfach so. In Sekundenschnelle muss er entscheiden, ob es das richtige Tier ist. In welche Kategorie es gehört: Bock, Geiss, Kitz. Dann muss er schauen, ob es einen Kugelfang hat und man muss die Umgebung, das Umfeld wahrnehmen.’

Kugelfang? Kannst du mir das erklären?

‘Bei einer Schussabgabe mit einem Kugelgewehr ist die Geschwindigkeit sehr hoch und hat eine viel höhere Reichweite. Da braucht es einen Erdwall oder ein ebenbürtiger Hintergrund, der die Kugel auffängt. Bei der Schussabgabe mit Schrot ist die Geschwindigkeit geringer und hat auch weniger Reichweite. Im Wald wird bei uns meist mit Schrot geschossen.’

Kannst du mir etwas zur Bedeutung vom Hochsitz sagen?

‘Auf dem Hochsitz hat man das Gelände besser im Blick und kann die Rehe gut beobachten. Aber es hat noch einen ganz anderen Vorteil. Wenn man vom Hochsitz aus schießt, ist die Erde der Kugelfang und die Gefährdung von Personen ist geringer.’

Wie wird die Jagdsaison festgelegt?

‘Bei uns legt der Kanton die Jagdsaison fest. Die Rehjagd ist vom 1. Oktober - 15. November, jeweils am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Im September ist Hirsch- und Gemsjagd. Der Kanton Bern hat Patentjagd, d.h. jedes Tier, Reh, Hirsch, Gemse, Wildschwein und Wasservogel müssen einzeln eingelöst und bezahlt werden. Unabhängig davon, ob dann alle eingelösten Tiere auch geschossen werden. Jeder Abschuss muss genau im Büechli ‘Abschusskontrolle’ eingetragen werden, bis hin zur Zeit, auf die Minute genau. Ein Jäger muss stets nach den gesetzlichen Jagdvorschriften handeln. Er darf nur abschiessen, was er angemeldet hat. Manchmal ist es schwierig, zu erkennen, ob es sich um ein Jungtier handelt (1 ½ Jahre alt) oder noch um ein Kitz. Mir macht es Mühe ein Rehkitz zu schießen, aber manchmal muss es sein.’

Warum muss es sein?

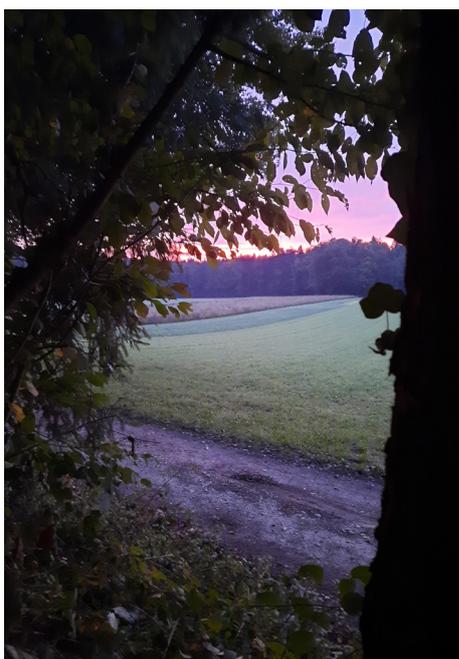
Damit der Jäger auf natürliche Art in den Wildbestand eingreifen kann. Das heisst, nicht nur grosse und alte Tiere erlegt, sondern auch diejenigen, bei denen die Mortalität in der Natur sehr gross ist – sprich Jungtiere. Kommt es zu einem Fehlabschuss, muss man es melden, richtig eintragen und eine Gebühr entrichten. Nicht eingetragene Tiere gelten als Wilderei und man wird angezeigt und dementsprechend bestraft. Bevor ein Jäger schießt, muss er in kürzester Zeit viel entscheiden und verantworten. Das ist am Anfang und auch heute noch, nicht immer einfach. Ich erinnere mich an meine erste Jagdsaison, unmittelbar nach der Jägerprüfung. Ich habe die ersten zwei Wochen nichts geschossen. Es stimmte einfach nichts zusammen. Die älteren Jäger meinten, es wäre mal an der Zeit, etwas zu schießen. Dann endlich kam ein Rehbock. Genau im richtigen Winkel, alles stimmte! Ich hatte eine Riesenfreude! Auch, dass in diesem Moment mein Vater und mein Grossvater dabei waren! Das war ein gutes Erlebnis! Für mich ist jeder Jagdtag eine Episode für sich, neu, unplanbar. Ein Ereignis! Unabhängig davon, ob ich mit Beute heimkomme oder nicht.

Etwas möchte ich noch ergänzen: Es gibt verschiedene Kategorien von Patenten. Ich habe zum Beispiel noch das zusätzliche Patent mit der Hege- und Wildschadenverhütung. Da kann es um Überpopulationen gehen, wie bei den Krähen.’ Dieses Patent bekommt man aber nur, wenn auch genügend Hegestunden geleistet werden.’

Wir kommen zum Schluss von unserem Gespräch.

Gibt es ein Anliegen, das dir besonders wichtig ist?

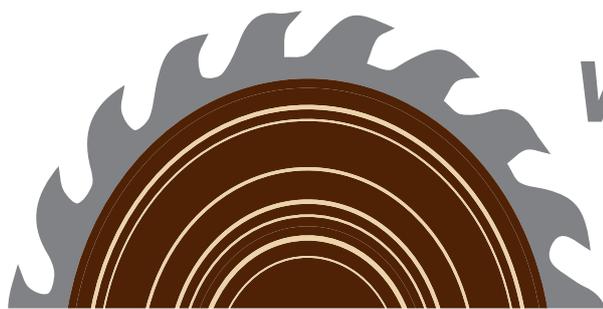
‘Ja, die Kommunikation! D’ Kommunikation isch ds A und O! Rede mitenang! Mit de Lüt, aber o ir Familie!’



Das Erwachen des Tages



Der Hochsitz



*Wir schaffen Platz
für Neues.*

wurzelstockentfernen.ch

info@wurzelstockentfernen.ch • 079 293 52 77

Haben sie ihren Baum gefällt und nun einen Wurzelstock vorhanden den sie nicht weg bringen? Wir entfernen diesen Wurzelstock kostengünstig für Sie! Auch für Waldbesitzer interessante und preisgünstige Angebote.

Beten - rentiert das?

Evangel.-reformiertes Pfarramt Nord

Pfarrerin Sophie Matschat

In meiner Jugendzeit fand ich schwer ins Leben hinein, war oft absturzgefährdet. Meine Grossmutter und zwei meiner Patinnen beteten regelmässig für ihre Lieben, so auch für mich. Mir war das damals egal. Nachdem ich als junge Erwachsene langsam Boden unter den Füssen hatte, schien mir rückblickend, als sei ich durch die Gebete in den schwierigen Jahren von einer Art Lichtnetz oder unsichtbaren Fäden mit ihnen verbunden gewesen und durch sie von Gott gehalten und bewahrt worden.

In unserer Kirchgemeinde treffen sich fast täglich Menschen in der Kirche oder, während der kalten Jahreszeit, auch an anderen Orten zum Gebet. Manchmal sind wir nur zu zweit, manchmal 10 – 15 Personen, die sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise dem göttlichen Geheimnis öffnen. In der Meditation ist es ein stilles, lauschendes, waches Da-Sein, im Allianzgebet ein vielstimmiges Beten, beim Zwischenhalt eine Mischung aus verschiedenen Formen, beim Wellentanz ein Gebet in Bewegung, beim Friedensgebet wieder eine Mischung aus verschiedenen Formen. Zusätzlich gibt es Hauskreise, in denen gebetet und über Bibeltexte ausgetauscht wird. Nicht zu vergessen die vielen, die, wie meine Verwandten, täglich im stillen Kämmerlein für andere beten.

Was soll das, mögen Sie sich fragen, wenn Sie sich vielleicht am Donnerstag zum Friedensgebet wagen und da nur 2 Personen in einem Stuhlkreis für 10 Personen sitzen? Das ist doch ein Verhältnisblödsinn, typisch Kirche. Ja, das kann man so sehen. Wobei: Typisch Kirche ist auch, dass diese verschiedenen Gebetsformen nicht nur oder auch gar nicht von bezahlten Mitarbeitenden geleitet werden, sondern auch von Freiwilligen. Und wer dabei ist und empfänglich für feine Schwingungen, wird in und um sich spüren, dass die Zeit, die wir uns und der Welt im Gebet schenken, etwas verändert.

Beten – verbunden in einem unsichtbaren Netzwerk

Wir sind dabei ja auch nicht allein, sondern Teil eines riesigen Netzwerks von Betenden rund um die Erde. Wir sind Teil eines Netzwerks von Licht, Energie – wie auch immer wir das nennen wollen. Und wenn wir uns bewusst werden, dass nach der modernen Physik alle Materie im Kern Energie ist, scheint es mir logisch, dass das, was die Religionen immer schon wussten, wahr ist: Gebete, Glaube, Vertrauen haben eine Wirkung! Mein eigenes Bild vom Lichtnetz, einem zarten, leucht-

enden Gewebe, das sich um die Welt zieht, die Betenden miteinander und die Adressaten der Gebete – Menschen, Tiere, Pflanzen oder den Kosmos als Ganzes – mit einwebt, möchte ich ergänzen durch ein weiteres Bild. Es stammt vom Philosophen und Publizisten Prof. Dr. Claus Eurich (www.interbeing.de). Er sieht die Verbindung von Menschen, die für Frieden und Fülle für alles Leben beten, schweigen, hören, musizieren oder tanzen mit einem «Mycel», dem unterirdischen oder auch oberirdischen Pilzgeflecht. Forschungen haben gezeigt, dass über das Mycel elektrische Impulse ausgesandt werden, die der Kommunikation dienen. Ich sehe gern beide Bilder zusammen: sehr erdverbunden, lebendig, dynamisch das Bild des Mycel, das Menschen «guten Willens» verbindet, himmlisch, sphärisch das Bild des Lichtnetzes. So glaube und erfahre ich, dass unser Beten Kraft hat und rentiert, unabhängig davon wie viele Menschen an einem Ort zum Gebet zusammenkommen.

«Ich bin dann mal weg ...»

In seinem Buch «Ich bin dann mal weg» beschreibt Hape Kerkeling sehr persönlich sein Pilgern auf dem Jakobsweg. Auch ich «bin dann mal weg» von Anfang März bis Ende August. Auch ich möchte den Jakobsweg unter die Füsse nehmen und betend gehen, möchte in Zimbabwe und anderen Orten erfahren, wie andere Menschen und Kulturen im Gebet verbunden sind. Anfang September bin ich hoffentlich inspiriert, genährt und gestärkt zurück für meinen Dienst im Kreis Nord der Kirchgemeinde.

Meine Stellvertretung übernimmt unsere derzeitige Vikarin Rahel Schär – ein Glücksfall, dass sie jetzt bei uns ist und ab März noch ein paar Monate als frisch ordinierte Pfarrerin bleiben möchte.

Erreichbar ist sie über die gleichen Kanäle wie ich:
Telefon 076 510 39 01

E-Mail: nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

Postadresse: Bettenhausenstrasse 10, 3360 Herzogenbuchsee

Mit dem Schluss des letzten Blogeintrags von Claus Eurich grüsse ich in den Winter und ins Frühjahr hinein:

Sich wie im Gleichnis Jesu als das verlorene Kind erkennen
 Aus der Grube selbstverschuldeter Verworfenheit aufstehen
 Den Staub eines beschädigten Lebens abschütteln
 Losgehen
 Das Leben umarmen
 Ihm dienen
 Den Engel an der Seite
 Mit offenen Armen kommt dann der „Vater“ entgegen.

<https://www.interbeing.de/2022/09/29/was-bleibt-in-diesen-tagen/>

Reformiertes Pfarramt Kreis Nord

Bettenhausenstrasse 10,

3360 Herzogenbuchsee

Telefon: 076 510 39 01

nord@ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

www.ref-kirche-herzogenbuchsee.ch

Herausgepickt (Details und weitere Angebote auf der Homepage oder im Chilebrief)

Meditation in der Bibliothek Herzogenbuchsee (ab Mai in der Kirche)

Montag 19.30 – 20.30 Uhr

Allianzfrühgebet in der Kirche

Mittwoch 6.00 Uhr

Treffpunkt Kirche

Mittwoch 14.30 – 17.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein für Jung und Alt bei Kaffee und Gebäck im Kirchengarten oder drinnen. Kommen und Gehen nach Lust und Laune.

Ausserdem: Zwischenhalt von 17.00 – 17.15 Uhr

Friedensgebet in der Kirche

Donnerstag 19.00 – 19.30 Uhr

Buch "Ich bin gut"

Das Kinderbuch "Ich bin gut" ist ab sofort erhältlich. In ihrem zweiten Buch greift Daniela Bracher mit viel Freude und Herzenswärme ein wichtiges Thema auf und möchte Kinder, Eltern und Pädagogen ermutigen, nicht im Aussen zu suchen, sondern im Innern zu finden.

Es ist ein Selbstbewusstsein-Buch für Kinder, Eltern und Pädagogen.

Die Widerstandskraft eines Kindes, auch Resilienz genannt, ist die Kraft, mit schwierigen Situationen zurecht zu kommen.

Indem wir das Selbstbewusstsein und die Belastbarkeit unserer Kinder stärken, werden sie widerstandsfähiger gegenüber persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Stressfaktoren und positive Selbstwahrnehmung. Wir stärken damit ihren Optimismus, wodurch sie Stabilität erlangen und offen und motiviert gegenüber Neuem sind.

Die 14 Tiere im Buch zeigen auf ihre ganz persönliche Art ihr positives Selbst-, Welt- und Menschenbild und sollen Kindern dabei helfen, ihre Widerstandskraft und Belastbarkeit zu festigen.

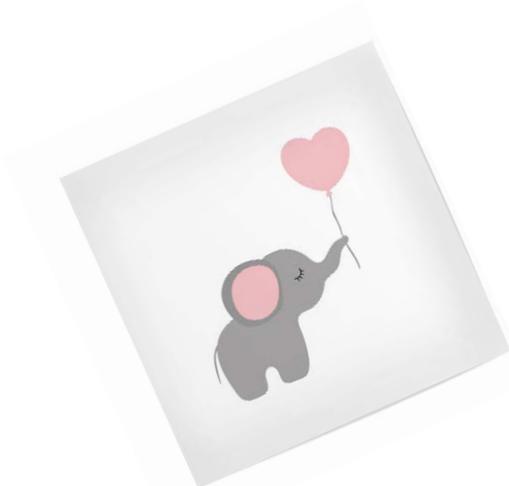
Das Buch ist ab sofort bei milabracher.ch erhältlich



Babygalerie



Lukas Sutter
03.06.2022
Heimenhausen



Max Heiniger
13.08.2022
Röthenbach

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die 14. Drü Dörfli-Zytig liegt vor Ihnen. Wir bedauern, dass das Interesse am Fotowettbewerb gering ist. Somit ist der 3. Fotowettbewerb auch der letzte. Ideen für Alternativen sind vorhanden.

Dem Redaktionsteam ist es ein Anliegen, Ihnen Interessantes und Informatives aus den drei Dörfern unserer Gemeinde vorzustellen, auf Anlässe hinzuweisen, aber auch Informationen, die für uns alle wichtig sind, weiterzugeben.

Um auch in Zukunft eine interessante Drü Dörfli-Zytig erstellen zu können, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen: Berichten Sie in der Drü Dörfli-Zytig über Ihre Vereinsnähe, Aktuelles oder Projekte. Gerne nehmen wir auch Fotos und Bilder entgegen, welche Ihren Bericht illustrieren.

Nutzen Sie die Möglichkeit, ein Inserat in unserer Zeitung zu platzieren. Die Preise für die jeweilige Grösse geben wir Ihnen auf Anfrage gerne bekannt.

Mit freundlichen Grüßen
Das Redaktionsteam

Nadine Leibundgut Vreni Schertenleib Michel Affolter

Wir freuen uns, Ihnen die Gewinnerinnen und Gewinner des 3. Fotowettbewerbs vorzustellen:

3. FOTOWETTBEWERB zum Thema 'Bewegung'

Rang 1 "Falco am Plantschen"



Manuela Reiniger, Heimenhausen

Rang 2 Bewegige vo Blueme u Korn im Sommerwind



Rosette Lavorato-Wyss, Heimenhausen



19. Heimehuuser Wiehnachtsmärit



**Friti, 25. Novämber 2022
vo 15.00 – 21.00 Uhr**

Bim Ffürwehrmagazin

**Scho wieder isch das Johr bau düre,
u langsam güggelet dr Winter füre!
Dir kennits afe u dänkit sicher dra,
üse fantastisch Wiehnachtsmärit steit a!**

**Het dr Samichlous äch hüür einisch sis Eseli drby?
Oder muess es wägem Schnouse wieder deheime sy?
Am 6 chunnt är mit Süessem für gross u chly.**

**Ghørsches glöggele isch d «Märli-Schagge» startklar,
u die Grosse chöi chrämere u stöbere, wunderbar!**

**Es fröit sech uf öies Erschiine:
S' OK „Wiehnachtsmärit“**

**E grosse Dank üsne
Sponsore:**



die Mobiliar

Generalagentur Herzogenbuchsee, Christian Unger
Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee T062 956 68 22 mobiliar.ch

Ihr Berater: Nicolas Engel